

Historisches Landes-Entlastungspaket für Gemeinden ermöglicht notwendige Projekte

Burgenland unternimmt in Form eines Sonderpaketes eine noch nie dagewesene finanzielle Kraftanstrengung zur Entlastung der Gemeinden, wie Landeshauptmann Hans Peter Doskozil beim heutigen Pressegespräch in seinem Büro in Eisenstadt betonte. „Erstmals in der Geschichte des Burgenlandes gibt es eine Aufstockung der Bedarfszuweisungen um reine Landesmittel. Nur mit diesen können die Gemeinden dringend notwendige Infrastrukturprojekte umsetzen, für die ihnen sonst das Geld fehlen würde. Die Bundesregierung will sich mit einer wahlkampfbedingten Einmalzahlung aus der Verantwortung stellen. Wir lassen die Gemeinden in dieser schwierigen Zeit nicht im Stich – über alle Parteigrenzen hinweg“, so der Landeshauptmann. Konkret werden die Bedarfszuweisungen von 45 Millionen Euro um mindestens 25 Millionen Euro aus reinen Landesmitteln aufgestockt. LH Doskozil: „Die burgenländischen Gemeinden stehen unter massivem finanziellem Druck, wir sorgen für nachhaltige Entlastung.“

Insgesamt fließen alleine aus Bedarfszuweisungen – Gelder, die den Ländern im Rahmen des Finanzausgleichs zukommen – und dem neuen Sonderpaket des Landes rund 70 Millionen Euro an die Gemeinden für große Infrastrukturprojekte wie Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhäuser oder Gemeindezentren. Aber auch die Sofortmaßnahmen im Zuge der Katastrophenhilfe, die den betroffenen Gemeinden die Beseitigung der Hochwasserschäden an Gemeindeeinrichtungen ermöglicht, werden aus dem Sondertopf bedient. Zu den Bedarfszuweisungen und dem Sonderpaket kommen den Gemeinden zusätzlich rund 3,7 Millionen Euro Landesmittel aus dem Schul- und Kindergartenbauprogramm und rund 2,2 Millionen Euro aus dem Feuerwehrprogramm zu Gute, außerdem fließen noch im Juli rund 8 Millionen Euro aus dem Zukunftsfonds für Zwecke der Kinderbetreuung an die Gemeinden.